

# Pressemitteilung Gipfelsoli Infogruppe

22. Februar 2007

## G8: Ausweitung der Sicherheitszone ist nicht akzeptabel Gipfelgegner kündigen rechtliche Schritte an

In einem Gespräch mit den Organisatoren der Camps rund um Heiligendamm hat die Polizei heute angekündigt, bis zu 10 Kilometer außerhalb des Zauns keine Proteste oder Camps zu genehmigen. Polizeiführer Abramowski bezeichnete die Zone als „erweiterten Maßnahmenraum“.

„Wir werden diesen ‚erweiterten Maßnahmenraum‘ nicht akzeptieren“, erklären Gipfelgegner. „Die Polizei hat keine rechtliche Grundlage für die Ausweitung der Sicherheitszone außerhalb des bereits im Bau befindlichen Zaunes“. Demonstrationen und Camps sind seit Monaten angemeldet.

„Wir haben mit diesem Vorstoß der Polizei gerechnet“, so die Berliner Gipfelsoli Infogruppe. Sogenannte „Platzverweiszonen“ sind bekannt von Anti-Atom-Protesten, z.B. Castor-Transporten. Dort beträgt die Zone bis zu 500 Meter seitlich der Bahngleise. Widersprüche gegen Allgemeinverfügungen, Platzverweise und Räumungsverfügungen bei Castor-Protesten hatten immer wieder Erfolg – oft allerdings erst im nachhinein.

Abgesperrt wurden auch die G8-Gipfel in der Vergangenheit. Nur vom G8 in Genua 2001 ist allerdings bekannt, dass außerhalb der inneren „Roten Zone“ auch eine weitere „Gelbe Zone“ von maximal 2 Kilometern eingerichtet wurde. Die „Gelbe Zone“ wurde von den Demonstranten nicht respektiert.

Gipfelgegner und Anwälte bereiten nun rechtliche Schritte gegen die Abriegelung eines halben Landkreises vor.

Die Ankündigung Abramowskis ist der Versuch, dem jetzt schon massiven internationalen Protest gegen den G8 die Grundlage zu entziehen. „Regierung und Polizei haben bereits mit dem Sicherheitszaun ein rechtlich bedenkliches Faktum geschaffen“, kommentiert Marcus Steinhagen von der Gipfelsoli Infogruppe.

Auch wird die Zahl voraussichtlich eingesetzter Polizisten immer wieder nach oben korrigiert. Dies zeigt: Die internationale Protestbewegung wird ernst genommen.

[Gipfelsoli Infogruppe]



Gipfelsoli Infogruppe  
Glocal Office  
Mariannenplatz 2  
10997 Berlin  
[www.gipfelsoli.org](http://www.gipfelsoli.org)

Telefon:  
Mobil: 0160/ 953 14 023  
Büro: 030/ 4098 5406  
(Mittwoch 13.00 - 17.00 Uhr)

Adam Jones,  
Marcus Steinhagen,  
Matthias Monroy

Kontakt Presse:  
[presse@gipfelsoli.org](mailto:presse@gipfelsoli.org)

Kontakt Web-Projekt:  
[gipfelsoli@nadir.org](mailto:gipfelsoli@nadir.org)

Newsletter:  
<https://lists.nadir.org/mailman/listinfo.cgi/gipfelsoli-l>

Presseverteiler:  
<https://lists.nadir.org/mailman/listinfo.cgi/gipfelsoli-presse>

**Quellen:**

- Pressemitteilung der Camp AG vom 22.2.2007: <http://gipfelsoli.org/Presse/875.html>
- Rote und Gelbe Zone G8 Genua (BBC Grafik):  
[https://gipfelsoli.org/rcms\\_repos/images/13/genoa\\_protests.gif](https://gipfelsoli.org/rcms_repos/images/13/genoa_protests.gif)
- Innenminister Caffier kündigt 18.000 Polizisten an:  
<http://gipfelsoli.org/Repression/864.html>
- Innenminister Caffier kündigt 16.000 Polizisten an:  
<http://gipfelsoli.org/Repression/587.html>
- BKA spricht von „mehr als 10.000 Polizisten“:  
[https://www.jpberlin.de/badespasz/presse/2005\\_2006/2006-11-22qr.html](https://www.jpberlin.de/badespasz/presse/2005_2006/2006-11-22qr.html)

## **Gipfelsoli -- Meldungen über globalisierte Solidarität und die Proteste gegen unsolidarische Globalisierung**

Die Gipfelsoli Infogruppe wurde anlässlich des G8-Gipfels 2001 in Genua gegründet. Die Gruppe hatte Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland und anderen Ländern gemacht.

Die Arbeit von Gipfelsoli materialisiert sich am deutlichsten im - unregelmäßig erscheinenden - Newsletter: Über diesen Verteiler werden Nachrichten zu Gipfevents verschickt. Ankündigungen, Mobilisierungen, Berichte über Repression, Gerichtsverfahren, aber auch inhaltliche Debattenbeiträge. Schwerpunkte des Newsletters sind Genua und Heiligendamm.

Gipfelsoli ist ein Projekt für Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit. Die Gruppe übt keinerlei Koordinierungsfunktion aus.

Mehr: [www.gipfelsoli.org/Gipfelsoli](http://www.gipfelsoli.org/Gipfelsoli)